

Schnitt Südost 1:200



Pausenhof mit Klassenhaus und Turnhaus



Zugang zum Campus von der Säugasse

Situation

Die beiden Bestandsbauten werden mit drei Häusern zu einem Campus erweitert. Die Häuser weisen spezifische Typologien auf und schaffen gut dimensionierte Aussenräume. Diese bilden mit ihren geschwungenen Formen einen spannungsvollen Kontrast zur orthogonalen Setzung der Häuser, welche mittels mehrgeschossiger Loggien zueinander in Beziehung gesetzt sind. Sie verbinden sich über die Materialisierung in Holz mit dem Bestand. Allerdings gesellt sich zu deren eher flächigen und geschlossenen Charakter eine offene und transparente Architektur.

Gemeinschaftshaus

Im Gemeinschaftshaus sind die Aula und die Tagesstrukturen zusammengefasst und über die doppelgeschossige Loggia räumlich miteinander verbunden. Das Haus am Zugang zur Schulanlage bildet mit seiner öffentlichen Nutzung gewissermassen das Scharnier zum Städtchen. Die Haupträume sind sowohl gegen den Pausenhof als auch gegen den lauschigen Baumhain orientiert. Im Erdgeschoss mit

seinem regelmässigen Stützenraster können unterschiedliche Raumkonfigurationen mittels Möblierung und mobiler Elemente je nach Anforderung geschaffen werden. Die überhohe Aula darüber wird von einer Holzkassetendecke überspannt, welche die Lasten auf die Fassadenstützen abträgt.

Turnhaus

Das Turnhaus ist an die Nahtstelle von Pausenhof zu Sportanlagen gesetzt. Es wendet sich mit der Loggia zum Zugang der Schulanlage und spannt so den Raum zwischen Turnhaus und Gemeinschaftshaus auf. Von der Loggia sind über eine Aussentreppe die Umkleieräume für den Fussballclub unabhängig vom Schulbetrieb zugänglich.

Klassenhaus

Das Klassenhaus nimmt die Klassenzimmer mit ihren Gruppen- und Nebenräumen auf. Es bildet zusammen mit dem Turnhaus und dem Mehrfunktionshaus einen gefassten

Pausenhof, welcher räumlich mit den Sportanlagen im Nordosten verbunden bleibt. Das Haus wird über eine Loggia mit geschwungener Treppe im Aussenraum erschlossen und ist linear organisiert. Pro Geschoss sind jeweils 6 Klassen angeordnet, was zwei Jahrgängen entspricht. Die sich rhythmisch aufweitende Erschliessungsfigur schafft gut dimensionierte Vorräume für die Garderoben und für Gruppenarbeiten. Sie kann ohne brandschutztechnische Einschränkungen genutzt und möbliert werden.

Mehrfunktionshaus

Das Mehrfunktionshaus behält seine Hauptnutzungen mit Kindergarten, Spezialräumen und Lehrerbereich. Um das Raumprogramm unterzubringen, sind kleine Raumrochaden erforderlich. Gegen den Pausenhof wird zudem ein neuer Zugang geschaffen, der gleichzeitig die Probenräume der regionalen Musikschule unabhängig von der Schule erschliesst.

Fassaden und Dachfries

Die hölzerne Struktur der Häuser bildet sich in den Fassaden skelettartig ab. Die Knotenpunkte zwischen vertikalen Stützen und horizontalen Deckenbändern werden als Platte akzentuiert. Füllungen aus Glas und Metall fachen das Gerippe aus. Ein markanter Fries schliesst die Häuser jeweils nach oben ab und bringt ihre spezifische Nutzung zeichnerhaft zum Ausdruck.

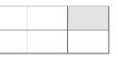
Freiraum

Der Freiraum entwickelt sich, beginnend mit dem bestehenden Baumhain an der Ringstrasse, in nordöstlicher Richtung. Grosszügig angelegte, mit schattenspendenden Bäumen und Sträuchern bepflanzte Grünflächen fliessen in freier Form durch das Schulareal. Sie schaffen spannungsvolle Raumabfolgen und verbinden die Bestandsbauten mit den neuen Schulgebäuden. Spieleinrichtungen, Aufenthaltsbereiche, bestehende und neue Versickerungsmulden für das anfallende Meteorwasser sind Teil der biodiversen und sich dynamisch entwickelnden Grünräume. Ein feingliedriges, wo

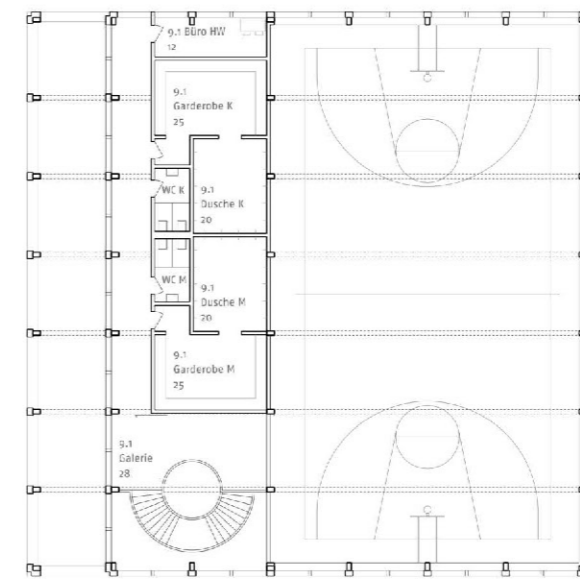
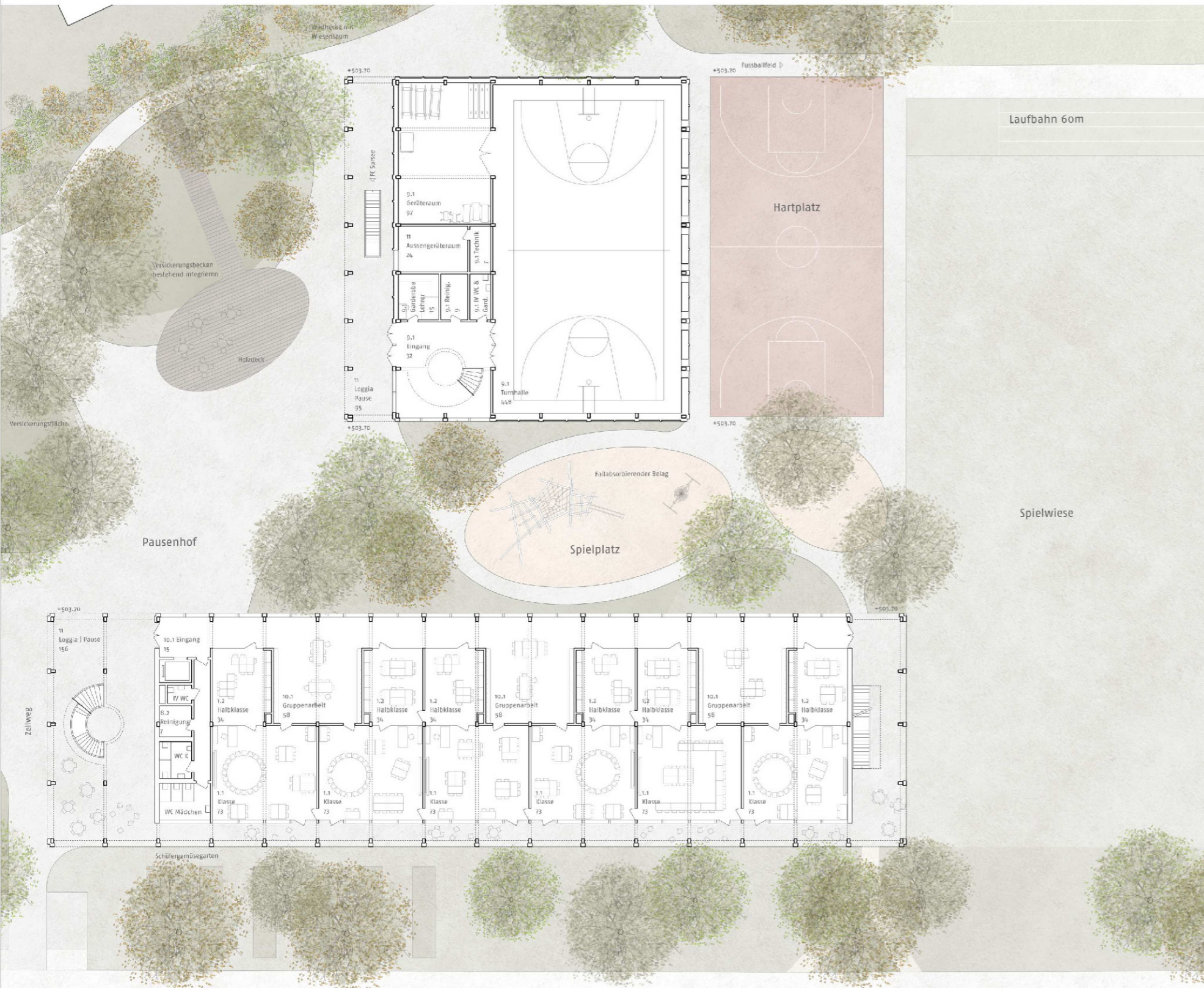
möglich unversiegeltes Wegenetz mäandriert durch das Schulgelände und verbindet sich mit den umliegenden Strassen und Fusswegen der angrenzenden Quartierstruktur. Hochstämmige Einzelbäume und Baumgruppen bilden das Rückgrat und den Raumabschluss des Schulgeländes im Süden.

Tragkonstruktion

Alle drei Häuser weisen eine prägende Primärstruktur in Brettschichtholz auf. Diese wird projektbezogen auf den Grundriss zugeschnitten und gibt den Takt des Rasters an. Die daraus generierten, geringen Spannweiten für das Nebentragwerk ergeben wirtschaftliche Rippenplatten, die ohne Beton auskommen. Die Gesamtstabilisierung der Gebäude wird einfach über das Ausbilden statischer Wand-Dach- und Deckenscheiben erreicht. Beim Gemeinschaftshaus ohne grossen Wandanteil leistet der Dach-Trägerrost mit seinen in beiden Richtungen eingespannten Aussenwandstützen ebenfalls einen grossen Beitrag.



Schnitt, Ansicht Südwest 1:200



1.obergeschoss 1:200



Untergeschoss 1:200

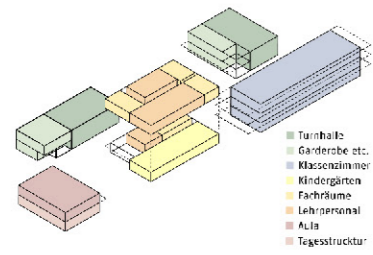
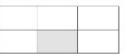
Nachhaltigkeit

Die Situationslösung mit nach Nutzungen getrennten Häusern führt zu Gebäudetypologien, welche mit einfachen Holztragwerken ohne Lastabfangungen realisiert werden können. Die Verwendung von biogenen Baustoffen reduziert CO₂ und bindet dieses langfristig. Zudem werden die massiven und CO₂ intensiven Untergeschosse soweit möglich minimiert, was auch die Beeinträchtigung des Grundwassers durch die Neubauten klein hält. Beim Klassenhaus wird das beheizte Volumen durch die Auslagerung der Vertikalerschließung in den Aussenraum auf ein Minimum reduziert. Die Nachtauskühlung ist bei allen Häusern über motorisierte Oberlichter gewährleistet. Dies ermöglicht eine Beschränkung der Haustechnikanlagen auf das absolut Notwendige. Die Sonnenenergie wird mittels Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Neubauten geerntet. Dach- und Oberflächenentwässerung erfolgen über humusierte Versickerungsmulden. Eine üppige Bepflanzung des Freiraums wirkt der sommerlichen Überhitzung entgegen. Mit diesen Massnahmen kann der Gebäudestandard 2019.1 eingehalten werden.

Erdgeschoss mit Umgebung 1:200



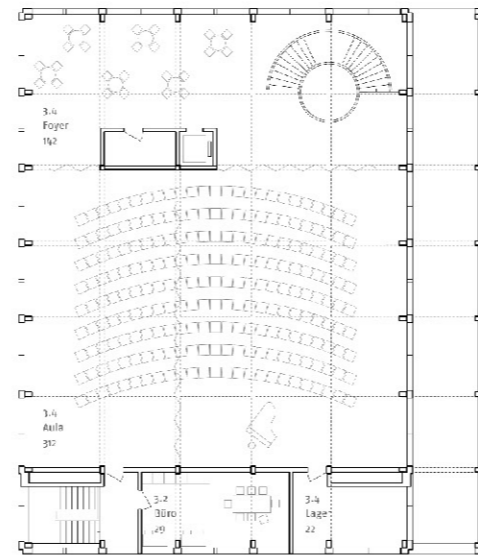




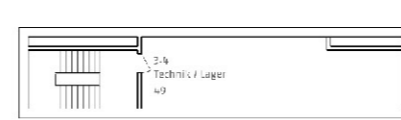
Nutzungskonzept

Erweiterung & Etappierung

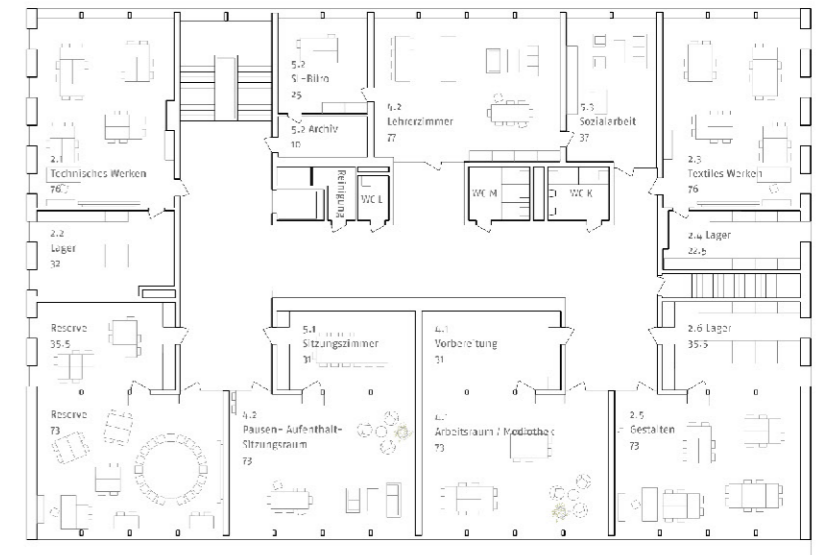
Die Setzung der Bauten ist so gewählt, dass eine Etappierung ohne zusätzliche Provisorien möglich ist. Das Klassenhaus kann einfach nach Nordosten um eine Klasse pro Geschoss erweitert werden. Das vierte Klassenzimmer ist als Reserve bereits im bestehenden Mehrfunktionshaus nachgewiesen.



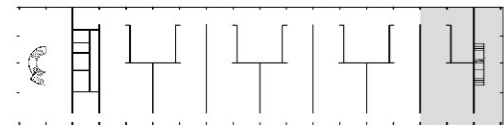
Obergeschoss 1:200



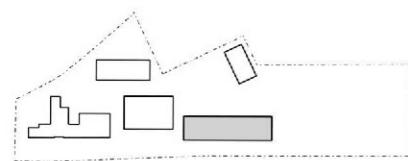
Untergeschoss 1:200



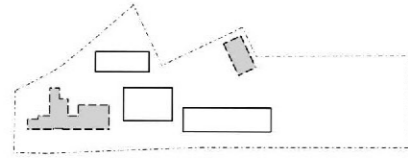
1.0bergeschoss 1:200



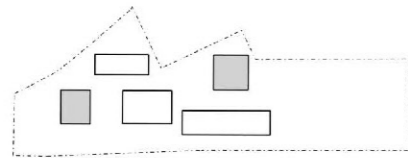
Erweiterung



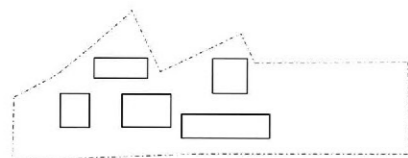
Neubau Klassenhaus



Abbruch Pavillon & Provisorium



Neubau Turnhaus & Gemeinschaftshaus

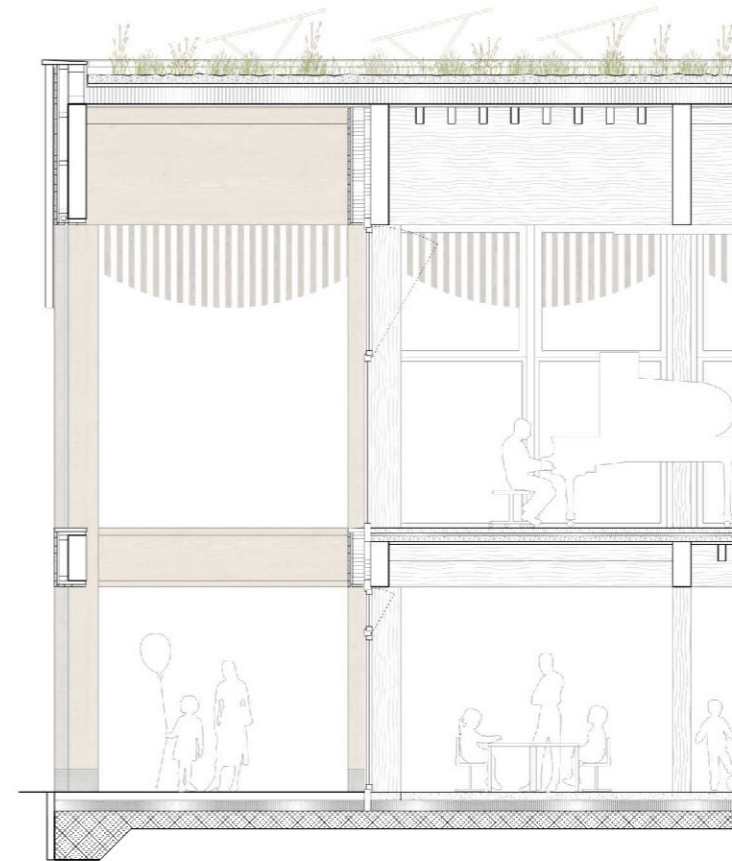


Erdstand

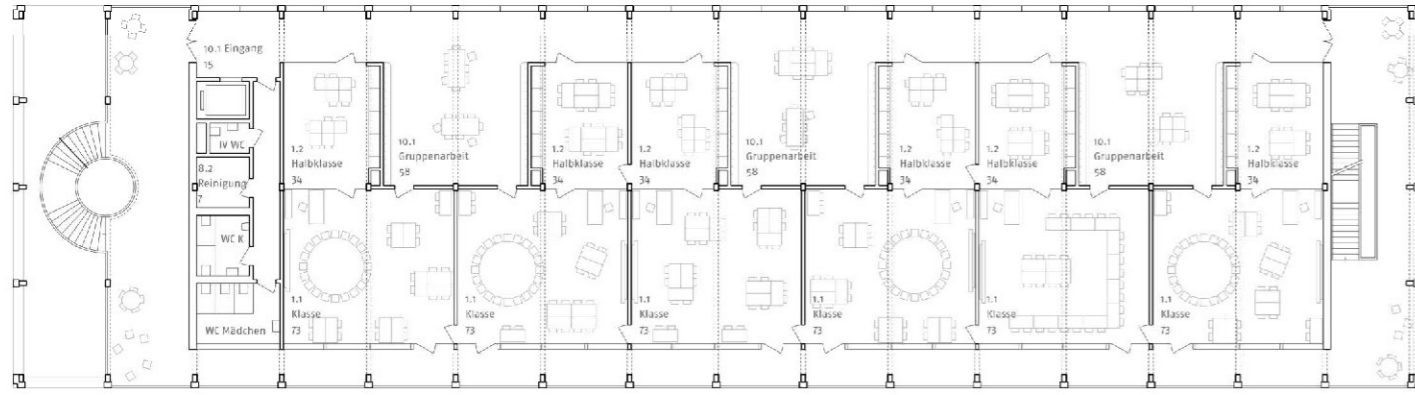
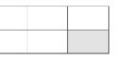
Etappierung



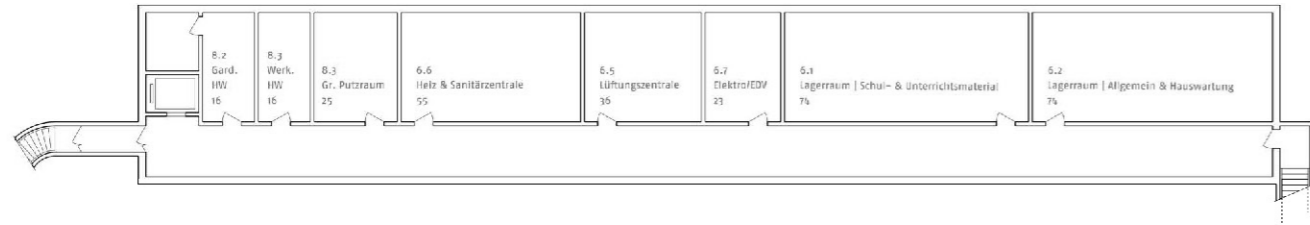
Fassadenansicht und Schnitt 1:50



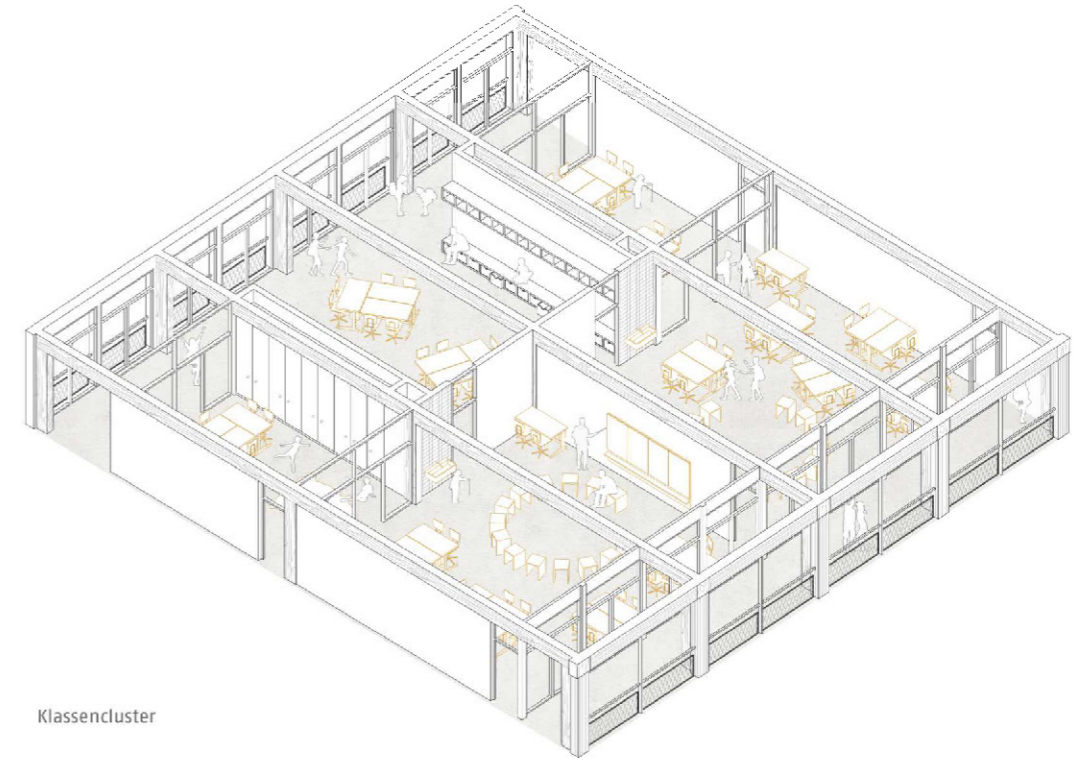
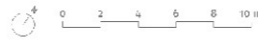
Fassadenansicht und Schnitt 1:50



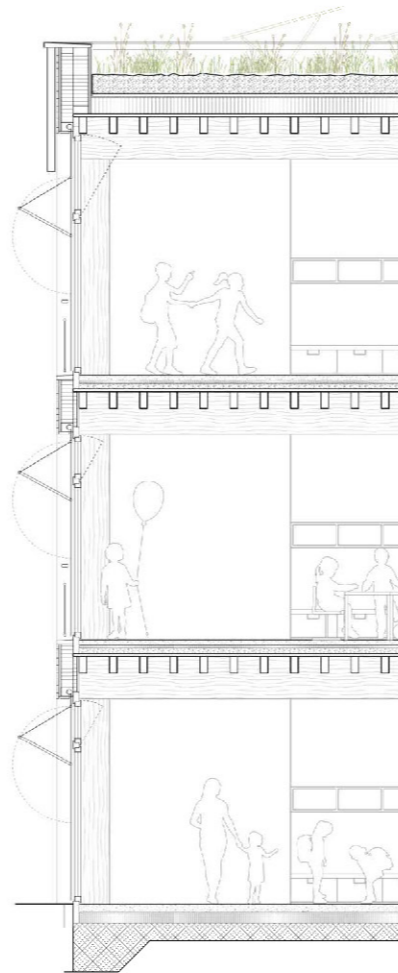
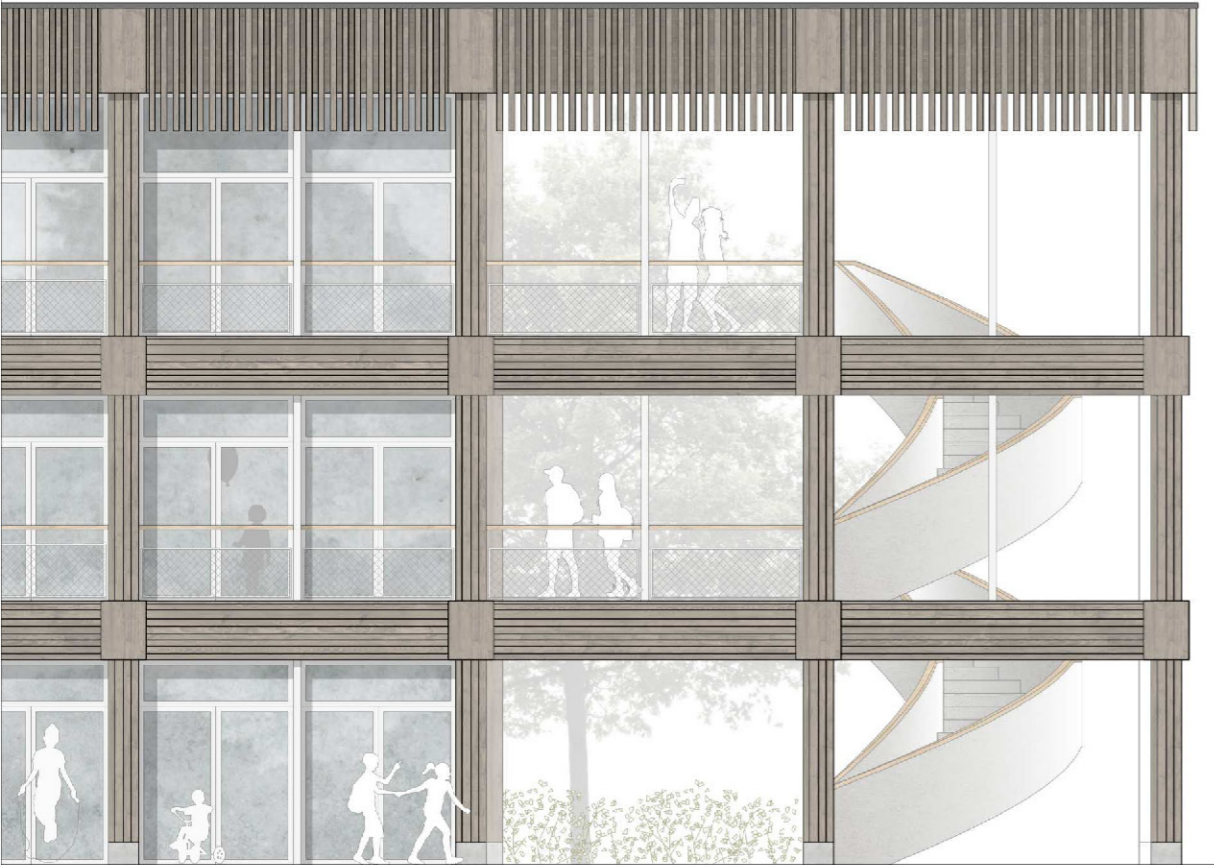
1. und 2.Obergeschoss 1:200



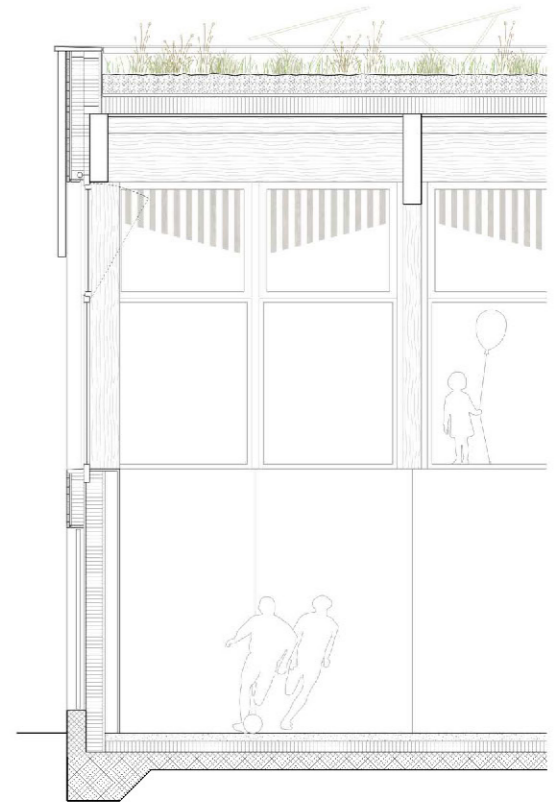
Untergeschoss 1:200



Klassencluster



- | | | |
|---|---|--|
| Dach | Decke | Fassade |
| <ul style="list-style-type: none"> PP-Elemente Substrat für extensive Begrünung Drainagematte Speicherschutzmatte Abdichtung, Bitumen zweilagig Wärmedämmung Mehrschichtplatte Balkenlage in Vollholz Deckenträger auf Stützen in Holz | <ul style="list-style-type: none"> Rohlenbelag Unterlagsboden mit FKH Trennlage Trittschalldämmplatte Kalkspültschlüttung Rieseschutzfolie Mehrschichtplatte Balkenlage in Vollholz Deckenträger auf Stützen in Holz | <ul style="list-style-type: none"> Holzschalung druckimpregniert Hinterlüftung Windpapier Wärmedämmung Innenwandbekleidung Textilstoren / Ausstellmarkisen |



Fassadenansicht und Schnitt 1:50